

Studieninformationstags 2008, Begrüßungsrede

Guten Morgen und herzlich willkommen an der HBK Braunschweig! Als Präsidentin der Kunsthochschule Niedersachsens möchte ich alle Studieninteressenten aus der Region und aus anderen Bundesländern, die heute zum Studieninformationstag angereist sind sehr herzlich begrüßen, und wir freuen uns natürlich auch über die mit anwesenden Lehrer, Eltern, Freunde, wer auch immer Sie bei Ihrer Studienwahl berät.

„Wissen wie der Hase läuft“ heißt das Motto unseres diesjährigen Studieninfotages, das natürlich auch ein Versprechen unsererseits ist, das wir bis heute Abend einlösen wollen. Der Hase – ein Symboltier für Ihr Studium also. Und da wir hier an einer Kunsthochschule sind und zu Ihnen nicht in Rätseln, sondern gerne in Bildern sprechen wollen, haben wir den Hasen gewählt. „Mein Name ist Hase, ich weiß von nichts“ – diese Studierenden wollen wir hier nicht, sondern lieber die gut informierten. Nicht zuletzt ist der Hase ja auch eine kunsthistorisch bedeutende Figur, denken Sie nur an den berühmten „Dürerhasen“ oder Joseph Beuys' legendäre Performance „Wie man einem toten Hasen die Bilder erklärt“.. Aber da sind wir schon mitten in der Materie, und die künftigen Kunstvermittler oder Kunstwissenschaftler unter Ihnen werden wissen, wovon die Rede ist.

Normalerweise weiß man ja nicht, wie ein Hase läuft, denn bekanntlich schlägt er Haken, ist nicht kalkulierbar, sprunghaft eben. Damit das nicht so bleibt, damit Ihr künftiges Studium besser planbar wird, wollen wir Ihnen einen ganzen Tag lang Einblick in die Studienmöglichkeiten, die Einrichtungen und Programmangebote der Hochschule geben, und dazu stehen nicht nur unsere Erstsemestertutoren, sondern natürlich auch die Professorinnen und Professoren, die Leiter der Werkstätten und Einrichtungen, die Studierendenvertreter und die Mitarbeiter von Verwaltung und Studienberatung rund um die Uhr zu Ihrer Verfügung. Drei Namen und Gesichter sollten Sie sich ganz besonders gut merken: Alicia Keim, unsere Studienberaterin, Lutz Röttger, der Leiter des Dezernats für Akademische Angelegenheiten, und Susanne Fleischhacker vom International Office der HBK.

Sie sind mit vielen Fragen hierher gekommen, vielleicht diese:

Was kann ich an der HBK studieren?

Was ist das Besondere an der HBK Braunschweig?

Wie bewerbe ich mich?

Welcher Studiengang ist für mich der richtige?

Kann ich ein Auslandssemester einplanen?

Welche Stipendien gibt es?

Was geschieht mit meinen Studiengebühren? Welche Fördermöglichkeiten gibt es?

Was kann ich mit meinem Studium später anfangen?

Was brauche ich für eine Zulassung in der Freien Kunst oder den wissenschaftlichen Fächern?

Wie sehen die neuen Bachelor- und Master-Studiengänge aus, welche Kombinationen und Nebenfächer kann ich wählen?

Usw.

Um welche Studiengänge es an der HBK geht, sehen Sie schon an den Bannern hinter mir, die übrigens wie auch die neuen Studieninfos, die druckfrisch heute geliefert wurden, von einer Kommunikationsdesignerin der HBK gestaltet wurden. Sie ist inzwischen eine erfolgreiche Absolventin und auf dem Weg zur Selbständigkeit.

Freie Kunst, Darstellendes Spiel, Kunstvermittlung, Kommunikationsdesign und Industrial Design, Kunst- und Medienwissenschaften kann man an der HBK Braunschweig studieren, die übrigens die zweitgrößte Hochschule ihrer Art in der Bundesrepublik ist – gleich nach der Berliner Universität der Künste. Mit dieser größeren Schwester haben wir aber den Universitätsstatus gemeinsam, d.h. man kann hier promovieren und sich sogar habilitieren.

Was ist aber das Besondere an der HBK, warum sollten Sie sich für ein Studium in Braunschweig interessieren?

Da ist zunächst das „Braunschweiger Modell“, nach dem hier studiert wird. Das heißt, das enge Miteinander von Kunst, Gestaltung und den Wissenschaften mit einer vielfältig vernetzten Studienstruktur und fachübergreifenden Projektangeboten stellt ein herausragendes Alleinstellungsmerkmal unserer Hochschule dar. Im Zentrum der HBK steht also nicht eine einzelne Fachdisziplin, sondern im Zentrum stehen die Studierenden, die wir zu künstlerisch-wissenschaftlich und interdisziplinär gebildeten Persönlichkeiten mit fachlichen und sozialen Kompetenzen entwickeln möchten. Gerade in dem Miteinander der künstlerischen, gestalterischen und wissenschaftlichen Kernbereiche, ergänzt durch einen überfachlichen Professionalisierungsbereich und Studienangebote in Kooperation mit anderen niedersächsischen Hochschulen können wir Ihnen eine Fülle an Angeboten und Wahlmöglichkeiten bieten, die einzigartig sind. Etwa den bundesweit einmaligen grundständigen Studiengang „Darstellendes Spiel“ oder Medienwissenschaften gemeinsam mit der TU Braunschweig, nicht zuletzt unseren neuen Studiengang „Kunstvermittlung“, ein echter Trendsetter, der insbesondere angehende Künstler unter Ihnen befähigen soll, sich ganz neuen Aufgabenfeldern und Berufsbildern zu widmen, die über das alte Fach der Kunstpädagogik weit hinausgehen.

Alle Studiengänge sind oder werden derzeit auf die neuen Studienstrukturen und –abschlüsse umgestellt und sind damit auch im Ausland anerkannt. In der Freien Kunst war es uns aber wichtig, einen reformierten Diplomstudiengang mit acht Semestern anzubieten, um die besondere Qualität in der Lehre und Ausbildung zu erhalten, denn wir verfügen über eine exzellente Infrastruktur, über einzigartige Werkstätten und rund um die Uhr geöffnete Ateliers, also beste Produktionsbedingungen für angehende Künstler, Kunstvermittler, Gestalter und Wissenschaftler, nicht zu vergessen unsere großartige Bibliothek im ehemaligen Expo-Pavillon von Mexiko. Andrea Glöckner, die Bibliotheksleiterin und ihre Mitarbeiter werden Sie in mehreren Führungen gern einweisen. Vergessen Sie aber auch nicht, sich die anderen Hochschulstandorte neben dem Campus am Johannes-Selenka Platz anzusehen: unsere Malerateliers und künstlerischen Klassen in der Blumenstraße und das Art Max an der Frankfurter Straße mit den Bildhauerwerkstätten, dem Institut für Medienforschung und dem neu gegründeten Institut für Transportation Design. Hier wird die Zukunft der Mobilität erforscht, und wir sind gerade im Design-Bereich stolz auf eine hervorragende Kooperation mit führenden Unternehmen der Region und zahlreiche Gründerinitiativen unserer Absolventen.

Mit anderen Worten: Mit einem Studium bei uns gehören Sie zur so genannten „creative class“ unserer Gesellschaft, zu den intellektuellen und schöpferisch Tätigen der „Kulturwirtschaft“, die ein wirklich boomender und zukunftsfähiger Wirtschaftszweig mit hohen Wachstumspotenzialen ist. Kunst, Kultur, Gestaltung und Wissenschaft genießen noch immer in der Bevölkerung eine zu geringe Wertschätzung trotz erheblichem und ständig steigendem Anteil am Bruttosozialprodukt.

Und der Standort Braunschweig? Wir haben vor kurzem festgestellt, dass die zentralen Botschaften noch nicht überall angekommen sind: Braunschweig hat eine Kunsthochschule, wir sind die zweitgrößte im Land und die einzige in Niedersachsen. Woher das Selbstbewusstsein, werden manche von Ihnen vielleicht fragen, die lieber nach Berlin oder München, Düsseldorf oder Stuttgart gegangen wären. Der Vorzug unseres Standortes liegt aber in seiner zentralen Lage, und seit über einem Jahr gelten Braunschweig und sein Umland als die „heißeste Forschungsregion Europas“, seit der Stiftungsrat für die Deutsche Wissenschaft 2007 Braunschweig als „Stadt der Wissenschaft“ ausgezeichnet hat. Davon profitiert auch unsere HBK als Kunstiniversität, in der künstlerische und gestalterische Praxis, Lehre und Forschung ihren Stellenwert haben und sie als ein kreatives Kompetenzzentrum Niedersachsens ausweist.

Was das Besondere an unserer Hochschule ist, das haben schon andere formuliert, zum Beispiel die Medien. Die Zeitschrift MERIAN schrieb 2007 in ihrem Sonderheft Braunschweig, die HBK sei kein fest gefügter „Tempel mit den drei Säulen Kunst, Design und Wissenschaft“, sondern „ein lebendiges Gefüge, wie eine Zelle mit Kern, die sich teilt und wächst.“ Und „monopol“, das Magazin für Kunst und Leben, attestierte unserer Hochschule, „ein Hochdruckgebiet in der norddeutschen Tiefebene zu sein“, vor allem aber „die Freigeistige“ unter den Kunsthochschulen in der Bundesrepublik.

Wir wissen, es geht um mehr als gute Studien- und Arbeitsbedingungen. Es geht auch um die kreative Atmosphäre, die positive Stimmung und das besondere Lebensgefühl an der HBK, und darauf sind wir stolz. In unserem Leitbild, das wir nach anderthalbjähriger Diskussion in der letzten Woche verabschiedet haben, steht „Die HBK pflegt eine Kultur der Freiheit, der Vielfalt und des guten Umgangs miteinander. Sie erträgt die unvermeidlichen Widersprüche und gewinnt aus ihnen Kraft. Sie erneuert sich im Bewusstsein ihrer Geschichte.“ Dieses und weiteres haben wir vor kurzem in unserem Leitbild festgelegt, um unsere Unverwechselbarkeit zu beschreiben, und darauf dürfen wir stolz sein. Sie können das in Ruhe auf unserer Website nachlesen. Sie haben also guten Grund, sich für die HBK Braunschweig zu entscheiden. Wir sind eine gut aufgestellte, exzellente, reformfreudige und zukunftsfähige Kunsthochschule, und wir pflegen einen vertrauensvollen Diskurs mit unseren Studierenden, die an allen wichtigen Entscheidungsprozessen beteiligt werden, auch an der Verausgabung der Studienbeiträge, die wir gesetzlich zwar erheben müssen, die Ihnen aber wieder zugute kommen sollen. Deshalb gibt es hier auch keinen Boykott, sondern Einvernehmen. Als künftige Studierende sollten Sie das wissen, denn Sie übernehmen auch Eigenverantwortung in diesen Prozessen und sind Teil eines lebendigen basisdemokratischen Diskurses, der mir persönlich besonders wichtig ist. Deshalb bin ich auch selbst jederzeit Ihre Ansprechpartnerin, wenn Sie sich für ein Studium an der HBK Braunschweig entscheiden sollten. Ich würde mich sehr freuen, den einen oder anderen von Ihnen bald wieder zu sehen.

Ich übergebe jetzt das Wort an Alicia Keim, unsere Studienberaterin, die Sie über die weiteren Programmpunkte informieren wird. Wir zeigen Ihnen, wie der Hase läuft. Und nun wünsche ich Ihnen allen einen informativen und spannenden Studieninfotag mit vielen gelösten Fragen und neuen Kontakten und sage erstmal Danke fürs Zuhören und hoffentlich auf bald – zum Semesterbeginn im Oktober an der HBK Braunschweig. Wir freuen uns auf Sie!

Barbara Straka

Präsidentin der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

Alle Bild- und Textrechte liegen bei dem Autor. Jegliche Vervielfältigung, Verlinkung oder Weiternutzung bedarf der Zustimmung durch den Autor. Auszugsweiser Nachdruck mit Quellenangabe ist gestattet, sofern die Redaktion davon vorab informiert wird. Das Copyright betrifft alle Seiten und Bestandteile dieser Domain.